unseren Lorbeeren; wir wissen, die nach uns kommen, werden auf manches, auf dessen Erreichung wir mit Stolz blicken, mitleidig herabschauen. Darum werden wir fortfahren müssen, zu suchen und zu forschen, mit Ernst, mit Begeisterung, vor allem mit Wahrheitsliebe, mit Stolz auf unseren hehren Beruf, denn „Wir bekennen uns zu dem Geschlechte, das aus dem Dunkeln ins Helle strebt."

Unsere Lehrmittelausstellung.

Von **John Eiselmeier**, Lehrerseminar, Milwaukee.

Die Lehrmittelausstellung spricht für sich selber, und somit kann es hier nur meine Aufgabe sein, auf manches, das dem Besucher bei der Kürze der Zeit nicht auffällt, hinzuweisen.

Die deutschen Buchhandlungen, welche dem modernsprachlichen Unterricht grössere Aufmerksamkeit schenken, stellten eine bedeutend grössere Anzahl Bücher aus, als unsere amerikanischen. Obwohl die deutschen Buchandlungen sich nicht alle beteiligt haben, während die meisten amerikanischen auf der Ausstellung vertreten sind, ist die Zahl der aus Deutschland kommenden Bücher bedeutend höher.

Unter der 1. Gruppe, Pädagogik, ist das encyklopädische Handbuch der Pädagogik von Dr. Wilhelm Rein aus Jena besonders hervorzuheben. Das Werk steht einzig in seiner Art da, denn es gab zu keiner Zeit ein Werk, das mit diesem Monumentalwerk verglichen werden kann. Bis jetzt sind von der zweiten Auflage 8 Bände erschienen, welche auf etwa 8000 Seiten das ganze Gebiet der Erziehung und des Unterrichts behandeln. Da in der neuen Auflage auch das ausserdeutsche Schulwesen berücksichtigt wird, so sollte das Werk auch bei uns in keiner grösseren Bibliothek fehlen. Besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass die Artikel über das ausserdeutsche Schulwesen nicht von Deutschen geschrieben sind, sondern dass es Dr. Rein gelungen ist, in jedem Falle einen Schulmann des betreffenden Landes zu finden. Das sichert dem Werke das Urteil von Männern, welche die Verhältnisse aus eigener Anschauung gründlich kennen. Überhaupt sind für dieses Werk Gelehrte aller Richtungen zur Mithilfe herangezogen worden.

In der Gruppe *Kulturgeschichte* sind weit mehr Bücher ausgestellt, als unter *Geschichte*. Das scheint anzudeuten, dass man der Kulturgeschichte einen grösseren Wert beilegt als früher. Hier möchte ich besonders auf drei Werke hinweisen: „Diedrichs Deutsches Leben der Vergangenheit in Bildern"; Reiche, „der Gelehrte" und besonders das Werk von Reiche: „Der Lehrer."

In dieser Verbindung möchte ich auch auf die Wandbilder zur deutscher Götter- und Sagenwelt aufmerksam machen. Diese herrlichen Bilder müssen dazu beitragen, das Interesse der Kinder an der Vergangenheit unserer Ahnen mächtig anzuregen. Zu gleicher Zeit sind die Bilder der schönste Wandschmuck. Aus Bildern wie „Walküren auf dem Schlachtfeld“ oder „Walhalls Wonnen“ gewinnen sogar wir Erwachsene klarere Vorstellungen von der Anschauungsweise unserer Ahnen.

Unter der Gruppe Geographie sind es besonders die Wandkarten, auf welche ich Sie aufmerksam machen will. Dieselben sind von Schulmännern und Geographen entworfen; deshalb sind auch nur die wichtigsten physikalischen Merkmale zu sehen; diese aber auch so deutlich, dass die Karten auch dem entfernt Sitzenden alles bieten. Ich kenne keine Karten, die in diesem Punkte die hier ausgestellten von Hölzel oder Flemming übertreffen, oder ihnen auch nur nahe kommen.

Auch die vorzüglichen geographischen Bilder von Hölzel verdienen hier besondere Erwähnung. Die Anschauung ist das Fundament aller Erkenntnis. Wie aber kann man den Kindern klare und sichere Vorstellungen in der Geographie vermitteln, wenn die notwendigen Anschauungsmittel fehlen? Die Bilder, welche Gebirgspartien darstellen, sind besonders für den Anfangsunterricht in der Geographie geeignet. Wo die konkreten Anschauungen fehlen, wie das in unserem flachen Westen inbezug auf Gebirge der Fall ist, können nur die besten Hilfsmittel sie ersetzen.

Die 5. Gruppe, deutsche Sprache, ist die wichtigste und grösste.

Unter der Abteilung Methodik haben wir eine grosse Anzahl neuerer deutscher Werke; ein Beweis, dass die deutschen Pädagogen der Methodik des Sprachunterrichtes noch immer grosses Interesse entgegenbringen. Ein einziges englisches Werk in dieser Abteilung ist eine Übersetzung: „Bahlsen, The Teaching of modern Languages.”

In der Behandlung poetischer Stoffe ist in den letzten Jahren ein ganz neuer Grundsatz zur Geltung gekommen; der Grundsatz, das Gedicht als Kunstwerk aufzufassen und zu übermitteln. Ich mache Sie besonders auf Lamey, „Das künstlerisch gestaltete Lesestück”; Linke, „Poesiestunden” und Lomberg, „Präparationen zu deutschen Gedichten” aufmerksam.

Der Grundsatz, dass die Anschauung das Fundament aller Erkenntnis ist, wird drüben viel mehr gewürdigt als hier; das beweist die grosse Anzahl der theoretischen Abhandlungen über den Anschauungsunterricht, besonders aber die vielen vorzüglichen Bilder für denselben. Ich empfehle Ihnen die Bilder zur genauesten Besichtigung, besonders die von Hölzel und Meinhold.

Dann kommt die Fibel: ein kleines, aber nicht unwichtiges Buch. Den beiden Methoden, die seit Jahren das Feld behaupteten, hat sich in

den letzten Jahren eine neue, die phonetische, zugesellt. Zwei Fibeln sind nach diesen Grundsätzen bearbeitet: „Erste Fibel nach den Grundsätzen der Lautlehre und Rechtschreibung bearbeitet von W. Brinkmann", und „Fibel nach den Grundsätzen der Phonetik von W. Bangert." Auch das farbige Bild ist in den letzten Jahren, angeregt durch die Bestrebungen der Kunstfreunde, in die Fibel eingedrungen. Diese beiden Fibeln beweisen, dass man in neuerer Zeit der Phonetik überhaupt viel mehr Aufmerksamkeit schenkt, als das früher der Fall war. Das beweisen auch die Schriften unter der Abteilung Phonetik. Es sind deren acht. Kein Lehrer des Deutschen kann diesen Zweig des Sprachunterrichts übersehen; er wird sich mit demselben befassen müssen. Es seien als erste Werke besonders die Schriften von Vietor genannt: „Die Aussprache des Schriftdeutschen", und „Kleine Phonetik". Nicht nur im Deutschen, sondern auch im Französischen und Englischen finden wir eine Anzahl von neueren Werken über die Aussprache.

Eine grosse Anzahl mehrbändiger Serien deutscher Lesebücher liegen vor. Dieselben sind alle neueren Datums und berücksichtigen die neueren Schriftsteller, wie sie auch die neuesten methodischen Forderungen nicht ausser Acht lassen. Unsere amerikanischen Serien haben den einen Punkt voraus: sie sind viel älter. Ich empfehle die deutschen Lesebücher den Volksschullehrern einer genauen Durchsicht. Vielleicht können neue Gesichtspunkte für die Neubearbeitung der einen oder der anderen Serie gewonnen werden.

Unter den zahlreichen Lehrbüchern zur Erlernung der deutschen Sprache sind natürlich die amerikanischen Buchhandlungen am stärksten vertreten. Hier ist die Zahl derjenigen Bücher, welche die zu lehrende Sprache zur Unterrichtssprache macht, heute bedeutend grösser als vor etwa 15 Jahren. Dasselbe lässt sich auch über die Lehrbücher in der englischen und französischen Abteilung sagen.

Die Gruppe Grammatik enthält nicht nur die besonders hier in Amerika erschienenen Grammatiken der deutschen Sprache, welche in der Regel in der englischen Sprache abgefasst sind, sondern auch eine Anzahl von Werken für deutsche Schulen; wir begegnen hier manchem alten Freunde in modernem Gewande, wie z. B. der Sprachschule von Baron, Junghans und Schindler.

Im Aufsatzunterricht ist schon vor Jahren eine Reform eingeleitet worden; unter den Werken über den Aufsatz finden wir natürlich auch solche, welche die neue Richtung vertreten. Ob man sich nun mit der Reform einverstanden erklärt oder nicht, so soll man sich doch wenigstens mit derselben bekannt machen. Besonders empfehlenswert erscheinen mir die Werke „Bargmann, Anleitung zum Aufsatzbilden" und „Scharrelmann, Im Rahmen des Alltags". Das letzte Werk ist erst in

diesem Jahre erschienen und enthält die Gesichtspunkte der neuen Richtung am klarsten ausgeführt.

Die grösste Abteilung ist die Abteilung „Deutsche Klassiker". Unter den Dichtern ist Schiller am stärksten vertreten, und unter seinen Werken Tell 14 mal.

Auf keinem Gebiete ist wohl eine grössere Umwälzung zu verzeichnen, als auf dem Gebiete der Jugendlektüre. Die 96 Bücher in dieser Abteilung sind von Ausschüssen zur Prüfung von Jugendschriften begutachtet worden. Besonders empfehlenswert sind zwei Serien. Die Serie des Lehrerhausvereins von Linz, Oberösterreich, und die Serie von Gerlach und Wiedling in Wien.

Über die übrigen Bücher kann ich ja schnell hinweggehen. Die beiden Gruppen Französisch und Englisch beweisen, dass man besonders in Deutschland diesen beiden Sprachen sehr grosse Aufmerksamkeit schenkt. Nicht weniger als 475 in Deutschland erschienene Bücher sind in diesen beiden Sprachen ausgestellt.

Schliesslich mache ich Sie noch auf die vorzüglichen Bilder der Photographischen Gesellschaft in Berlin aufmerksam. Diese eignen sich besonders zur Ausschmückung der Schulzimmer. Wer die Bewegung in Deutschland verfolgt hat, der weiss, wie viel die deutschen Volksschullehrer dazu beigetragen haben, dass die Schulzimmer endlich mit wirklich schönen Bildern geschmückt werden können.

Als letzten Gegenstand haben wir unsere Lehrmittelsammlung aus dem Seminar und der Akademie vorgeführt.

Zum Schlusse spreche ich noch den Wunsch aus, die Ausstellung möge sich zu einem Museum oder wenigstens einer bleibenden Bibliothek entwickeln. Die Kosten wären gering, und die Verwaltung wird das Seminar gerne übernehmen.

Vor- und Fortbildung des Lehrers.

Von **Emil Kramer**, Cincinnati, O.

„Alles Grosse und Bedeutungsvolle wird nur lebendig und wirksam im Volke, wenn es von Seele zu Seele, von Person zu Person überspringt. Was im Gemüte der Jugend keimen soll, das muss in der Seele des Lehrers als ein Stück seines Innenlebens Wurzel gefasst haben, dort gewachsen und erstarkt sein." Mit diesen Worten leitet Professor Wilhelm Rein im ersten Band seiner „Pädagogik" das Kapitel über Lehrerbildung ein. Damit weist der Leiter des Pädagogiums in Jena und einer der hervorragendsten Schulmänner der Gegenwart auf die Wichtigkeit der Vor- und Fortbildung des Lehrers hin. Wir alle sind wohl von der Wahrheit dieser Worte überzeugt.